

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XVII.

(Alle für die Stelle bestimmten Mitteilungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann A. U. E. Aue, Frankfurt [Main], Cronstettenstr. 4, zu adressieren.)

(Fortsetzung)

Man sieht also, *antiopa* überwintert schon von August ab und erscheint im nächsten Jahre von Ende März an, während *atalanta* erst von November ab ins Winterlager geht, dafür aber erst im Mai des nächsten Jahres wieder zum Vorschein kommt.
(Max Gernat, Wien.)

Notodonta ziczac L.

Zu den Angaben über diese Art im „Entomologisches Allerlei XII.“ von A. U. E. Aue (Ent. Anz. X, 1930, S. 173) möchte ich mitteilen, daß ich die Raupe an Korbweiden, Salweide, Schwarz- und Silberpappel gefunden habe. Zwei kleinere, ungefähr 12 mm große Räupchen, welche auf einer Silberpappel gefunden wurden, hatten eine fast weiße Färbung (nur der Rückenstreifen bis zum ersten Höcker war braunrot), so daß sie mit den Blättern fast übereinstimmten. Einmal fand ich eine kleine Raupe auf Haselnuß und zog sie damit auch weiter. Sie konnte aber nicht ganz sicher als diese Art bestimmt werden, da sie nach einigen Tagen infolge einer Schmarotzermade verendete. Die Puppenruhe stellte ich in einem Falle mit 24 Tagen fest: 5. VII.—29. VII. (♂). (Franz Hollas, Teplitz-Schönau.)

Coenonympha pamphilus L.

Von dieser Art scheuchte ich am 5. IX. 30 nachmittags ebenfalls ein Pärchen aus dem Grase auf. Beide Tiere unterschieden sich ziemlich stark in der Größe und Färbung. Nach einem kurzen Flug ließen sich die Tiere wieder ins Gras nieder, flogen aber bei meiner Annäherung wieder auf. Dabei flog wieder dasselbe Tier, während sich das andere beide Male mit geschlossenen Flügeln tragen ließ. Nachdem ich das Pärchen gefangen hatte, erwiebsich, daß das Weib der fliegenden Teil gewesen war. (Wie vor.)

***Epinephele jurtina* L.**

Am 19. VIII. 30 scheuchte ich gegen Mittag ein Pärchen in Kopula auf. Nachdem sich die Tiere wieder ins Gras niedergelassen hatten, fand ich beim Näherkommen, daß das Weib der fliegende Teil gewesen war, während sich der Mann mit geschlossenen Flügeln hatte tragen lassen. (Wie vor.)

Dritte Generation von *Colias hyale* L.

Erhielt 12 Eier von einem bei Baden (bei Wien) gefangenen Freilandweib. Schlüpfen der Räumchen am 25. IX. Futter Luzernerklée. Häutungen am 1., 6., 13. und 20. X.; Verpuppung in der Zeit vom 24.—26. X. Schlüpfen der Falter vom 5.—14. XI. Ergebnis 4 ♂♂ und 8 ♀♀. Falter klein, neigen zu ab. *uhli* Kovats, bei zwei Weibern schwarze Radialstrahlen auf der Unterseite der Vorderflügel angedeutet. (Rechnungsdirektor Karl Görner, Wien.)

***Abraxas marginata* L.**

Aus Eiern, welche am 6. VII. abgelegt worden waren, schlüpften die Räumchen am 13. VII. Eidauer sieben Tage. (Franz Hollas, Teplitz-Schönau.)

***Ourapteryx sambucaria* L.**

Eine Anzahl von Eiern, welche am 23. VII. abgelegt worden waren, verfärbten sich am 2. VIII. erst grauorange, dann silbergrau und ergaben die Räumchen am 4. VIII. Eidauer 12 Tage. Eine am 28. V. verwandelte Puppe ergab den Falter, ein Weib, am 17. VI. (Wie vor.)

***Mimas tiliae* L.**

Einen sonderbaren Verpuppungsort hatte sich diesmal eine Raupe des Lindenschwärmers ausgesucht! Knapp neben einem starken Süßkirschbaum (Herzkirsche) läuft eine Grenzmauer, welche in $1\frac{1}{2}$ m Höhe einen Absatz aufweist. Auf diesem Absatze stand in der Nähe des Stammes den ganzen Sommer und Herbst über ein unbenutzter Blumentopf. Als dieser Topf dann zu Beginn des Winters weggeräumt wurde, lag unter ihm in einer flachen, fingerbreiten Fuge zwischen zwei Ziegelsteinen eine wohlausgebildete Puppe des Lindenschwärmers. Sie lag direkt auf dem Stein, da sich in der Fuge weder Erde noch Moos befand, nur ein schwacher Algenanflug. Trotzdem war sie am Leben geblieben und ergab am 5. VI. einen Falter. (Wie vor.)

Aglia tau L.

Ein Weib, gefangen am 5. V. auf der Hohen Mendling, 900 Meter Seehöhe, Waldwiese, begann alsbald mit der Eiablage. Ergebnis 80 Stück, von denen ich acht Stück behielt; den Rest verteilte ich. Am 20. V. Schlüpfen der Räumchen, die Linde sofort annahmen. Zucht in Glas. Häutungen am 30. V., 7., 13. und 21. VI. Von der dritten Häutung ab Zucht in Gazebehälter. Verpuppung in der Zeit vom 26. VI. bis 5. VII. Ergebnis acht Puppen, die überwintern. (Rechnungsdirektor Karl Görner, Wien.)

Lemonia dumi L.

Von einem Dutzend im Freien überwintert Eier schlüpfen mir am 27. IV. 30 sieben und am nächsten Tage zwei weitere Räumchen. Diese neun Räumchen tat ich in ein helles Zuchtglas, Futter Löwenzahn. Am 28. IV. ein, am 30. IV. zwei Tote; am 30. V. zerquetschte ich versehentlich eine Raupe beim Füttern. Halbwüchsig geworden, wurden die Tiere in einem Holzzuchtbehälter mit einer Einlage von Sägespänen weitergezogen. Eingrabung zur Verpuppung am 31. V., 4. und 5. VI. Eine Raupe ging ein. Anfang Juli stellte ich als Resultat fest zwei gesunde, eine verkrüppelte Puppe, und eine vor der Verpuppung verendete Raupe. Während der Verpuppung benetzte ich das Sägemehl mit Wasser. Am 19. IX. 30 schlüpfte ein ♀ und am 13. IX. ein verkrüppeltes ♂. — Ein gegenseitiges Anfressen habe ich bei den Raupen nicht beobachtet. (Rudolf Kettner, Präparator, Kunnersdorf im Erzgebirge.)

Drepana lacertinaria L.

Ende August und Anfang September 1929 hatte ich eine kleine Anzahl von erwachsenen Raupen dieser Art gesammelt und beschloß, von den erhaltenen Puppen 13 Stück für Paarungsversuche zu verwenden. Diese Puppen wurden in einem Puppenkasten im Freien überwintert und auch im Frühjahr weiter im Freien belassen. Dort schlüpfte der erste Falter, ein Weib, am 29. IV. 30. Die anderen Falter folgten am 30. IV. (♀), 3. V. (♀), 4. V. (♂♀), 5. V. (♀), 6. V. (3 ?), 7. V. (♂♀), 8. V. (♀), 22. V. (♀). Sämtliche Puppen haben also den Falter geliefert, wenn auch eine etwas verspätet. Mit einer einzigen Ausnahme (7. V., ♂, tagsüber geschlüpft) sind alle Falter in der Nacht, bezw. in den ersten Morgenstunden, geschlüpft. Um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr morgens fand ich sie immer schon fertig entwickelt, zum Teil aber noch mit weichen Flügeln, im Schlüpfkasten vor.

Für die Paarungsversuche diente ein kleiner Gazekasten, in dem sich aber keine Zweige der Futterpflanze befanden. In diesem Kasten saßen die Tiere tagsüber vollkommen ruhig mit flach dachförmig gehaltenen Flügeln an den Gazewänden. Selbst wenn der Kasten in den Sonnenschein gestellt wurde, verhielten sich die Falter ruhig; nur bei Störungen flatterten sie kurze Zeit lebhaft herum. Erst am Abend, gegen 10 Uhr, wurden die Falter lebhaft. Am 6. V. morgens fand ich eine Kopula vor; die Tiere trennten sich aber nach einer kleinen Störung sofort wieder. Ein Hochzeitsspiel konnte ich am 8. V. abends um $\frac{1}{2}$ 11 längere Zeit beobachten. Als ich um diese Zeit in dem Zimmer, in welchem der Paarungskasten stand, das elektrische Licht einschaltete, bemerkte ich, daß in dem Kasten ein Tier ständig um einen Fleck herumflatterte. Dort saß an der Gazewand ein Weib ruhig mit dachförmig gelegten Flügeln. Um dieses Weib tanzte nun ein Mann mit raschem Flügelschlag dicht im Kreise herum. Sein Flügelschlag war aber nicht wie gewöhnlich weit ausholend, sondern die hochgestellten Flügel wurden nur in einem ziemlich kleinen Winkel sehr rasch hin und her bewegt. Nachdem so der Mann eine Weile dicht um das Weib im Kreise herumgetanzt war, setzte er sich parallel zum Weibe, legte sich etwas schräg auf die Seite und schob den Hinterleib unter die Flügel des Weibes. Dort suchte er durch Krümmen und Wenden des Leibes das Hinterleibsende des Weibes, welches sich vollständig regungslos verhielt, zu erreichen, wobei er ständig mit den Flügeln rasch schlug. Da aber seine Bemühungen erfolglos blieben, begann er nach einer Weile wieder das Weib zu umtanzen, um nach einiger Zeit sich wieder parallel zu setzen und den Paarungsversuch zu wiederholen; allein auch diesmal vergeblich, worauf das Spiel wieder vom neuen begann. Er ließ sich dabei durch das Licht nicht stören, obwohl der Kasten ziemlich nahe an die Lampe gestellt worden war; auch das Drehen und Neigen des Kastens ließ er unbeachtet. Das Weib saß vollkommen regungslos an der Gaze; nach geraumer Zeit aber wurde es irgendwie gestört und lief auf der Gaze eine kurze Strecke weiter. Sofort folgte der Mann dicht auf dem Fuße, wobei er mit seinem Kopfe fast den Leib des Weibes berührte. Sobald sich aber das Weib wieder ruhig niedergelassen hatte, begann es der Mann wieder zu umtanzen und das Spiel fand seine Fortsetzung.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 346-349](#)